

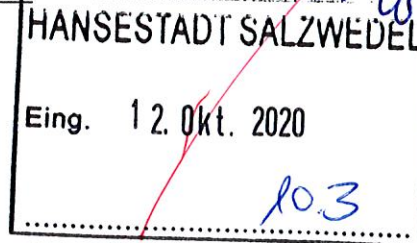
Christlich Demokratische Union Deutschlands



- Stadtratsfraktion Hansestadt Salzwedel -

CDU-Stadtratsfraktion SAW – Lohteich 35 - 29410 Salzwedel

Ministerium für Landesentwicklung
und Verkehr
Herrn Minister Thomas Webel
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg



- Der Vorsitzende -

Anschrift:
Lohteich 35
29410 Salzwedel
Tel.: 03901/ 30 68 711

Resolution

Entwidmung der ungenutzten Bahnstrecke Salzwedel – Geestgottberg

Sehr geehrter Herr Minister Webel,

die Stadträte der Hansestadt Salzwedel wenden sich mit folgender Resolution an Sie und bitten um Ihre Unterstützung.

Die Strecke Salzwedel – Geestgottberg wurde von der Deutschen Bahn an die Deutsche Regionaleisenbahn (DER) verpachtet.

2002 hat das Land Sachsen-Anhalt die Strecke aus Kostengründen aufgegeben und seit 2004 ist der Zugverkehr eingestellt.

2002 lehnte der Kreistag des Altmarkkreises Salzwedel ein Konzept der DRE, den Schülerverkehr vom Bus wieder auf die Schiene zu verlegen, ebenfalls aus Kostengründen ab.

Die DER wollte 2017 den Betrieb wieder aufnehmen, stellte aber fest:

- Unterbau und Schwellen sind in einem schlechten Zustand
- Bei Harpe wurden 2 km Schienen gestohlen.
- Allein im Stadtgebiet Salzwedel müssten die Brücken Groß-Chüden – Jeebel und Riebau – Jeebel erneuert werden.

Die Salzwedeler Kreisverkehre Schillerstraße und Lokschuppen B71 und B248 als Teil der Ortsumgehung sind erst nach der Stilllegung der Bahn gebaut und wurden nun erneuert.

Was sind die Gründe für den Vorschlag der CDU:

1. Hauptgrund: Es gibt kein tragfähiges Betreiberkonzept.
2. Die Bahnlinie kreuzt die im Bau befindliche Autobahn A14, Tunnel oder Brücke für geschätzte 20 Mio. Euro wären nötig. Das betrifft zwar den Landkreis Stendal, aber unser aller Steuergeld.
3. Die überzogenen Forderungen der DRF in Bezug auf die Gleiskreuzung des Bundesfeldweges Ritze/B190 als östliche Ortsumgehung Salzwedels sind ein entscheidender Grund, dass dieses Projekt nicht umgesetzt werden wird.
4. Den Verkehr von der Straße auf die Schiene – da, wo es Sinn macht. Ab 2028 werden auf der zweigleisigen Strecke Uelzen - Stendal 240 bis 270 Züge pro Tag verkehren, also 10 Züge pro Stunde oder alle 6 Minuten ein Zug.

5. Schülerverkehr vom Bus zurück auf die Schiene ist nicht zeitgemäß. Die Fakten widerlegen dieses Argument, denn die Schulen befinden sich selten an den Bahnhöfen. Fakt ist: Die Busse des PVGS bedienen im Altmarkkreis Salzwedel direkt und täglich 58 Schulen und die Schülertransporte erfolgen oft auch im Linienbusbetrieb.

In der Presse wurde teilweise kolportiert, dass die Antragsteller rückwärtsgewandt und gegen den Umweltschutzgedanken bzw. es wurde sogar unterstellt, dass private Gewinnerzielungsabsichten dahinter stehen. Das ist falsch, wir wollen jedoch nicht eine Strecke weitere Jahre brach liegen und weiter verfallen lassen. Die aufzubringenden Mittel für Querungen brauchen wir dringender an anderer Stelle, auch für den ökologischen Umbau Deutschlands.

Gleichzeitig gibt es sinnvolle Überlegungen einer alternativen Nutzung, mit positiven umweltlichen Auswirkungen.

Fazit der Möglichkeiten:

Für den Bereich Arendsee ist ein Teilabschnitt „Draisinenfahrten“ zur Tourismusbelebung denkbar.

Von Hohenwulsch nach Kalbe (Milde) wird ein Radweg auf der ehemaligen Kleinbahntrasse gebaut. Gut so!

Eine Überlegung:

Könnte die Bahntrasse Salzwedel – Geestgottberg nicht Teil der B190n als Querspange A14/A39 werden?

Konsequenzen:

Wir Stadträte von Salzwedel werden den Regionalplan nicht kippen können. Aber wir sind von den Bürgern gewählt, um die Interessen der Bürger vor Ort zu vertreten. Deshalb sollten wir mit unserem Veto ein Achtungszeichen setzen und das heißt: „Signal steht auf Rot!“

Mit freundlichen Grüßen